

brücke

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
MARKDORF

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
IMMENSTAAD

AUSGABE 03/2024

N. 178

[UNPERFEKT

[WORT DER LANDES-
BISCHÖFIN 2024

[66. AKTION
BROT FÜR DIE WELT

[KRIPPENSPIELE 2024

[NEUES AUS
DEM CBW

**PRÜFET ALLES
UND DAS GUTE
BEHALTET**



EMAS

AN(GE)DACHT

Liebe Leserinnen und Leser,

Über sieben Brücken

„Über sieben Brücken musst du gehen“, so lautet ein bekannter 80er Hit der DDR-Rockband Karat. Brücken sind eine wunderbare Erfindung. Sie verbinden Ufer und Menschen. Brücken müssen mit viel Aufwand gebaut werden, damit sie später von vielen genutzt werden können.

Auch in unserer Regio sind wir gerade dabei, „sieben Brücken“ zu bauen, um dann miteinander darüber zu gehen. Wir stecken mitten in dem gemeinsamen Prozess, unsere drei Kirchengemeinden zu verbinden. Schon seit Jahren sind wir mehr und mehr miteinander unterwegs. Im Rahmen des landeskirchlichen Strukturprozesses „EKIBA 2032“ haben wir die herausfordernde Aufgabe vor uns, die drei Gemeinden Markdorf, Meersburg und Immenstaad so zu verbinden, dass sie in Zukunft im besten Fall eine gemeinsame Kirchengemeinde bilden.

Wir Pfarrer*innen erstellen derzeit gemeinsame Dienstpläne, Ehrenamtliche in Gruppen und Kreisen gestalten gemeinsame Programme, wir erarbeiten im Strukturausschuss einen gemeinsamen Gottesdienstplan, die Konfirmand*innen fahren gemeinsam auf Freizeit und vieles mehr. Das ist ein schönes und konstruktives Zusammenwachsen, aber wir stellen auch fest, dass es Mut kostet, diese „sieben Brücken“ zu begehen. Es fordert Mut und Vertrauen, dass „die Anderen“ uns nichts Böses wollen, dass wir miteinander mehr können als getrennt.

Wir werden hoffentlich nicht erst, wie im Lied besungen, „sieben dunkle Jahre überstehen“ und „siebenmal die Asche sein“, bevor da der Schein einer gemeinsamen neuen Zukunft auf uns wartet. Aber klar ist auch, es wird kein Spaziergang. Im kommenden Jahr werden viele Brücken gebaut, und manches wird danach anders aussehen. Aber wir hoffen, dass wir in allen drei Gemeinden durch diese Brücken so stark verbunden werden, dass wir gut gerüstet in eine Zukunft gehen können. Diese Aufgabe ist uns gestellt, und wir brechen mit Freude und Gott vertrauen auf, und für diesen Weg gilt, wie wir in so vielen Gottesdiensten singen:

„Vertraut den neuen Wegen auf die uns Gott gesandt, er selbst kommt uns entgegen, die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht der kann hoffen, in Zeit und Ewigkeit“

Mit hoffnungsvollen Grüßen,



Ihr Pfarrer Tibor Nagy

Inhalt

- 2 An(ge)dacht
- 3 Unperfekt
- 4 Quo Vadis - Wohin gehst du?
- 5 Prüfet alles, das Gute behaltet
- 6 Impuls zum Advent - Wort der Landesbischöfin
- 7 Gottesdienste und Veranstaltungen in Markdorf
- 9 Gottesdienste und Veranstaltungen in Immenstaad
- 10 66. Aktion Brot für die Welt
- 11 Brot für die Welt Fest Immenstaad
- 12 Weihnachtsmusik
- 13 Kirchengemeinderat
- 14 Kinder und Jugend
- 16 Konfirmanden/-innen
- 17 Kurznachrichten
- 19 Kasualien
- 20 Impressum

// UNPERFEKT

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes!

Ist das auch Ihre Wahrnehmung und Erfahrung?

Wir bewegen uns oft zwischen zwei Extremen und verlieren dabei die Mitte. Es gibt oft nur schwarz und weiß, aber kein grau; entweder hoch oder tief, aber keine Zwischentöne. Entweder handeln wir einsichtig-vernünftig oder aber gefühlsvoll-empathisch; so spielen wir die Kraft der Vernunft gegen jene des Herzens aus, anstatt die Balance zwischen den beiden zu suchen. Wir haben das Mittelmaß weitgehend verloren.

Das andre gilt genauso: Wir werden oft gemessen, verglichen, bewertet, wie gut wir etwas tun. Selten ist etwas einfach nur gut. Es muss immer noch mehr oder noch besser gehen. Unsere Leistung wird oft zum Maß unseres Menschseins. Das kann sogar auf unsere Glaubenspraxis übertragen werden: Lebe ich wirklich als Christin und das in allen Lebensbereichen? Wie effizient sind unsere

Ich habe die Bibel um Rat gefragt, und siehe: Sie ist von den ersten bis zu den letzten Seiten voller Erzählungen von unperfekten Menschen, mit denen Gott seine Wege geht, seinen Heilsplan vollbringt, seine Geschichte schreibt. Und solch ein Mensch sind auch Sie, bin auch ich: vollkommen unvollkommen, perfekt unperfekt, aber von Gott geliebt, angenommen, begabt, einmalig, einzigartig, wertvoll, kostbar, erlöst, befreit. Natürlich haben wir die Verantwortung, aus alledem das Beste zu machen, mit unseren Gaben und Talenten zu wuchern, die Welt zu einem besseren Ort zu gestalten, aber unverkrampft und gelassen, eben indem wir uns Gott als unserer Mitte überlassen. Wir müssen uns nicht selbst erlösen, das hat Christus für uns getan. In diesem Sinne wünsche ich uns ein Höchstmaß an Mittelmäßigkeit, mehr Großzügigkeit im Umgang mit Nichtgelingenem bei anderen aber auch bei uns selbst.



Das Schöne muss nicht perfekt sein.

kirchlichen Angebote? Wie präsentiert sich die Kirche nach außen, ist sie attraktiv? Oft schwimmen wir zwischen extremen Polen hin und her.

In fast allen Bereichen geht es um Optimierung. Selbstoptimierung. Immer besser, immer schneller, immer höher. Gut ist nicht gut genug. Wo bleibt da die Mitte, das Innerste meiner Seele, Gott? Warum lassen wir uns hetzen, antreiben, wo uns doch das Mittelmaß im Alltag guttut? Was hilft mir in diesen Polaritäten und Extremen, in diesem Rennen nach Perfektion?

Weihnachten feiern wir die Menschwerdung Gottes in der Geburt seines Sohnes Jesus Christus. Gott kam in diese unvollkommene Welt, in ihre Gebrochenheit und Armut, in ihre Bedürftigkeit und machte sich selbst als schutzbedürftiges Kind klein und verletzlich. Jesus Christus hatte immer ein Herz für die Sünder, die Ausgegrenzten, Fremden, Benachteiligten, Kranken. Er ging in jedes Leid hinein, sogar in den Tod. Gekommen, gelebt, gelitten, gestorben, auferstanden – für uns!

Gott kommt auch heute in unser unperfektes Leben und teilt es mit uns.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ (Einheitsübersetzung). Das schreibt Paulus uns allen ins Stammbuch: den Politikern wie allen Verantwortlichen in der Gesellschaft, in der Wirtschaft, in den Kirchen ... gleichermaßen wie Ihnen und mir. Das möge uns der Heilige Geist ins Herz schreiben!

Bei allem Prüfen und Behalten des Guten vergessen Sie bitte auch dieses nicht:

Feiern Sie Ihr unperfektes Leben, denn Mittelmäßigkeit ist super!

// QUO VADIS – WOHIN GEHST DU?

Wenn man die Haustür hinter sich zuschlägt, hat man in der Regel ein Ziel: Der Weg führt zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen, zu Freunden, vielleicht auch zu einem Krankenbesuch oder zu vielen anderen Bestimmungsorten. Selbst wenn es nur ein Spaziergang wird, hat man sich im Vorfeld Gedanken gemacht, welchen Weg man einschlägt, denn zielloses Umherirren ängstigt, gibt einem das Gefühl der Hilflosigkeit.

Kraft der eigenen Gedankenwelt, möchten wir alle schon von klein auf unseren eigenen Weg gehen. Ein Weg, der einen auf Kurs hält durch Regeln und Gesetze, Erfahrung, Neugier oder einfach persönliche Befindlichkeit zu Tag und Stunde. Die Orientierung an anderen Menschen, die uns imponieren (oder genau das Gegenteil), ist eine der stärksten Motivationen auf unseren Lebenswegen.



Welcher Weg ist der richtige? Erfahrungsgemäß wissen die Autofahrer wohin.

„Quo vadis“ – „Wohin gehst Du“, ist eine der bekanntesten Fragen der Religion, der Geschichte und auch der Filmgeschichte. Der Monumentalfilm aus dem Jahr 1951 erzählt eine Liebesgeschichte aus dem alten Rom im Umfeld der Christenverfolgung und ist heute noch in vieler Leute Munde. Der Ursprung des Zitats findet sich im Johannesevangelium, Kapitel 13 ab Vers 36 nachzulesen, als Petrus Jesus fragt, „Herr, wo gehst Du hin?“, und der ihm antwortet, „Wo ich hingehe, kannst du mir diesmal nicht folgen.“ Dieses Zwiegespräch geht weiter und endet mit der Ankündigung Jesu, dass Petrus

ihn am Vorabend seines Todes dreimal verleugnen wird. Ein zweifelnder Petrus bleibt zurück.

Wie oft kommen wir an Scheidewege, die uns Abwägungen abverlangen, ob da- oder dorthin der richtige Weg ist. Oftmals meinen wir, ganz klar zu wissen, welche Richtung die richtige ist. Das ist in vielen Fällen auch in Ordnung, aber manchmal geht es uns auch wie Petrus, der beschämt erkennen muss, dass seine Zuversicht, standhaft zu bleiben, kippt wie ein Halm im Wind, und unser eigener Weg in die Irre führt. Ein Satz aus einem Liedvers von Matthias Claudius beschreibt das treffend: „... So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsere Augen sie nicht sehn“ (EG 482,5). Nun ja, irren ist menschlich, meint der Volksmund, und der gebogene Halm steht ja auch wieder aufrecht, sobald die Bö nachlässt.

Gerade an der Schwelle zum neuen (Kirchen)Jahr schauen die Menschen voll Spannung in die Zukunft. Wird es ein gutes, ein schlechtes oder gar katastrophales Jahr? Geht die Hoffnung in Richtung Erneuerung oder Beständigkeit, Frieden und Gesundheit? Fragen über Fragen. Einzige Lichtpunkte beim Blick in die dunkle Zukunft sind eigene Erfahrungswerte, die sich aber genauso als Irrlichter herausstellen können. Wir sind halt eingebettet in ein soziales, gesellschaftliches und politisches Netz, das sich je nach Stimmung und Trend wie im Wind bewegt.

Diese Erkenntnis darüber gibt einem schon manchmal das Gefühl der Hilflosigkeit. An was kann man sich denn festhalten? Vielleicht gibt ein zweiter Blick ins Johannesevangelium einen Hinweis darauf, dass es an jedem und jeder selbst liegt, welchen Weg er oder sie in Zukunft einschlägt. Kapitel 14 beginnt mit den Worten: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich. In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen ... Und wo ich hingehe, dahin wisst ihr den Weg. Spricht zu ihm Thomas: Wir wissen nicht, wo Du hingehst; wie können wir den Weg wissen? Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“

mb

// PRÜFET ALLES, DAS GUTE BEHALTET

Das klingt wie eine Aufforderung zum Aufräumen. Wo fängt es an? Im Küchenschrank! Wozu brauche ich die angeschlagenen Tassen, warum soll ich die hässlichen Teller noch aufbewahren, was mache ich mit zwei Mixern, von denen einer sowieso nicht mehr verlässlich funktioniert – wie auch Akkuschauber Nr. 2 und 3 (einen teuren gekauft, einen billigen geschenkt bekommen, einen schrottigen auf der Kirmes gewonnen). Auch der Kleiderschrank ist überfüllt von Artikeln, die ich nicht mehr anziehen werde, weil Stil und Geschmack sich verändert haben, sie mir nicht mehr gut passen, weil der Trend zur Gewichtsveränderung unumkehrbar erscheint. Lebe ich nicht besser, wenn ich mich von allen Dingen, die mir nicht mehr zum Guten und Nützlichen gereichen, befreie?

Das Aufräumen muss über das rein Materielle hinausgehen. Welche Bücher in meinem Regal sind denn so gut, dass ich sie vielleicht noch einmal lesen werde? Welche Bücher sind derartig langweilig, dass ich niemals mehr hineinschaue – wie auch in die Bücher nicht mehr in die Zeit passender Autoren, mit deren Vorstellungen von richtig und falsch, mit deren Ethik und Philosophie ich gedanklich abgeschlossen habe. Letztere Bücher gehören nach kritischer Prüfung auf den Wertstoffhof.

Im Kopf kann das Prüfen, Aussortieren und Aufräumen richtig schwierig werden. Wie im Kleiderschrank die Klamotten, sammeln sich im Kopf verschiedenste Vorstellungen vom Leben, philosophische Ansätze, ethische Konzeptionen, rechtsphilosophische Theorien, scheinbar unumstößliche Wahrheiten, religiöse Vorstellungen und vieles mehr an. Und es wird zunehmend mehr im Kopf eingelagert – mit jedem Gespräch, mit jeder Meldung in elektronischen oder Printmedien, mit jedem Bericht über Politiker, vermeintliche und wirkliche Experten, Veranstaltungen, Kongresse, Demonstrationen, mit jedem Bericht von Gutachterkommissionen, Stiftungen, Forschungsinstituten usw.

Der Apostel Paulus weiß natürlich, dass die Thessalonicher in ihren Köpfen die Geschichten, Vorstellungen, Ziele und Wahrheiten ihrer heidnischen Vergangenheit eingelagert haben. Er macht ihnen keine Vorschriften,

was sie jetzt zu denken haben oder wie sie ihre antike Ethik mit der christlichen adaptieren sollen, sondern er mahnt, eine kritische Haltung einzunehmen: Prüfet alles, das Gute behaltet (1. Thessalonicherbrief 5,21).



Sammeln und Sortieren!

Wir haben es wahrscheinlich schwerer als die Thessalonicher, weil wir in immer kürzerer Zeit immer mehr Gedanken, Aussagen und Vorstellungen von Lügneren, Geschichtenerzählern, Querdenkern, Legendenbildnern, Demagogen, Provokateuren, Ideologen, (religiösen) Fanatikern und Narzissten in Politik und Wirtschaft prüfen und bewerten müssen. Dabei werden unsere bewahrenswerten guten Eigenschaften Toleranz und Verständnis mitunter erheblich strapaziert, wenn z.B. öffentlich die Gründung eines Kalifats in Deutschland gefordert wird.

Was wir nach Prüfung in Bezug auf unsere jüdisch-christliche Grundlage behalten und bewahren möchten, müssen wir auch eindeutig benennen und verteidigen.

//. IMPULS ZUM ADVENT - WORT DER LANDESBISCHÖFIN 2024

„MACHE DICH AUF, WERDE LICHT;
DENN DEIN LICHT KOMMT,
UND DIE HERRLICHKEIT DES HERRN
GEHT AUF ÜBER DIR“ (JES 60,1)

Was für ein Monatsspruch! Was für eine Adventsbotschaft! Was für eine Verheißung – und was für Anspruch!

Angesichts furchtbarer Nachrichten bleiben wir oft wie gelähmt vor Fernseher, Zeitung und Radio sitzen. Nicht selten wollen wir einfach nur noch weghören, wenn von Krieg berichtet wird, von Anschlägen und Machtinteressen einiger Weniger auf Kosten vieler Unschuldiger. Das ist verständlich. Das ist ein Schutzmechanismus vor dem Bösen in der Welt. Mir geht aber auch der Gedanke durch den Kopf: Das ist ein Wegducken, es wird leicht zur Gleichgültigkeit gegenüber dem Leid, das uns Christinnen und Christen einfach nicht gleichgültig werden darf!

Der Monatsspruch im Dezember macht Mut zu genauem Hinschauen, Aufbrechen und Handeln: „Mach dich auf! Gib der Niedergeschlagenheit keine Macht! Einer ist für dich da und steht an deiner Seite, der dich leuchten lässt!“

Es ist bemerkenswert, dass der Prophet Jesaja dieses Wort an das Volk Israel und die Menschen im damals zerstörten Jerusalem richtete. Noch bemerkenswerter ist, welche Sätze er anschließt: „Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker ...“ Jesaja formuliert seine hoffnungsfrohe Botschaft weder weltfremd noch schönfärbend. Auch er hat den von uns sogenannten Nahen Osten in seiner ganzen Zerrissenheit vor Augen. Auch er weiß um das Leiden der Kinder, Frauen und Männer, die im Laufe der Menschheitsgeschichte unter die Räder kommen und dort zermalmt werden. Unerträglich ist das.

Dem setzt er Gottes Geschichte und Verheißung entgegen. Er erinnert an Gottes Hoffnungslicht, das jener selbst entzündet.

„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus“ – so hat er es einige Kapitel vorher über Gott und seinen Knecht formuliert (Jes 42,3).



© Sixteen Miles Out, unsplash.com

Dieses Licht müssen wir nicht selbst entzünden. Es ist ein Geschenk Gottes. Wenn Gottes Herrlichkeit über uns aufgeht, spüren wir seine Gegenwart und Segen. Keiner und keine von uns ist zu klein oder zu unbedeutend, um zu leuchten und der menschenfeindlichen Finsternis etwas entgegenzusetzen. Durch jedes noch so vermeintlich kleine Wort und Wirken verbreiten wir Licht und Hoffnung in der Welt.

Ich wünsche Ihnen eine Adventszeit voller Lichter – solche, die Sie weitergeben können und solche, die durch Gott und andere Menschen in die Dunkelheiten Ihres Lebens hineinleuchten.

Ihre
Heike Springhart,
Landesbischofin

GOTTESDIENSTE IN MARKDORF

Datum	Festtag	Gottesdienst	Ort	Zeit
Sonntag, 01. Dezember 24		Gottesdienst mit Abendmahl, anschließend Gemeindegessen	Haus im Weinberg	10.00
Freitag, 06. Dezember 24		Senioren-gottesdienst	Haus St. Sebastian Dtal	10.30
Freitag, 06. Dezember 24		Senioren-gottesdienst	St. Franziskus Markdorf	16.00
Sonntag, 08. Dezember 24		Gottesdienst mit Bachkantate	Haus im Weinberg	17.00
Sonntag, 15. Dezember 24		Gottesdienst	Evang. Kirche	10.00
Sonntag, 22. Dezember 24		Gottesdienst	Evang. Kirche	10.00
Dienstag, 24. Dezember 24		Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Haus im Weinberg	15.30
Dienstag, 24. Dezember 24	Heiligabend	Christvesper mit Krippenspiel	St. Georg, Bermatingen	15.30
Dienstag, 24. Dezember 24	Heiligabend	Christvesper	St. Nikolaus, Markdorf	17.00
Dienstag, 24. Dezember 24	Heiligabend	Christvesper	St. Gangolf, Kluftern	17.30
Dienstag, 24. Dezember 24	Heiligabend	Christmette	Evang. Kirche	22.00
Mittwoch, 25. Dezember 24	Erster Christtag	Gottesdienst mit Abendmahl	Evang. Kirche	17.00
Donnerstag, 26. Dezember 24	Zweiter Christtag	Gottesdienst mit Gospelchor Dtal	Maria Königin, Untersiggingen	10.00
Sonntag, 29. Dezember 24	1. So. n.d. Christfest	Gottesdienst	Evang. Kirche	10.00
Dienstag, 31. Dezember 24	Altjahrsabend	Gottesdienst	Evang. Kirche	17.00
Mittwoch, 01. Januar 25	Neujahr	Ökumenischer Gottesdienst mit Einzelsegnung	St. Georg, Bermatingen	17.00
Sonntag, 05. Januar 25	2. So. n.d. Christfest	Gottesdienst	Evang. Kirche	10.00
Freitag, 10. Januar 25		Senioren-gottesdienst	Haus St. Sebastian Dtal	10.30
Freitag, 10. Januar 25		Senioren-gottesdienst	St. Franziskus Markdorf	16.00
Sonntag, 12. Januar 25	1. So. n. Epiphania	Gottesdienst mit Abendmahl	Haus im Weinberg / Evang. Kirche	10.00
Sonntag, 19. Januar 25	2. So. n. Epiphania	Gottesdienst	Evang. Kirche	10.00
Sonntag, 26. Januar 25	3. So. n. Epiphania	Gottesdienst	Evang. Kirche	10.00
Sonntag, 26. Januar 25	3. So. n. Epiphania	Gottesdienst	St. Gangolf Kluftern	18.00
Sonntag, 02. Februar 25	Letzter So. n. Epiphania	Gottesdienst mit Abendmahl	Evang. Kirche / Haus im Weinberg	10.00
Sonntag, 09. Februar 25	4. So. v.d. Passionszeit	Gottesdienst zur Predigtreihe	Evang. Kirche	10.00
Sonntag, 16. Februar 25	Septuagesimä	Gottesdienst zur Predigtreihe	Evang. Kirche	10.00
Sonntag, 23. Februar 25	Sexagesimä	Gottesdienst zur Predigtreihe	Evang. Kirche	10.00
Sonntag, 02. März 25	Estomihi	Gottesdienst	Evang. Kirche	10.00
Freitag, 07. März 25		Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	Haus im Weinberg	19.00
Sonntag, 09. März 25	Invokavit	Gottesdienst	Evang. Kirche	10.00
Sonntag, 09. März 25	Invokavit	Gottesdienst	St. Gangolf, Kluftern	18.00
Sonntag, 16. März 25	Reminisere	Gottesdienst zur Ordination	Haus im Weinberg	14.00
Sonntag, 23. März 25	Okuli	Gottesdienst zum Posaunenchor-jubiläum	Haus im Weinberg	10.00
Sonntag, 30. März 25	Lätare	Gottesdienst	Evang. Kirche	10.00

Kurzfristige Änderungen der Gottesdienste und Termine sind möglich. Beachten Sie daher bitte auch unsere Veröffentlichungen in den Amtsblättern oder unter www.ekima.de - Bitte beachten Sie unsere Veröffentlichungen auch für unsere Gottesdienste in Kluftern.

VERANSTALTUNGEN IN MARKDORF

Datum	Veranstaltung	Ort	Zeit
Sonntag, 01. Dezember	Basar des Bastelkreises	Haus im Weinberg	09.15
Sonntag, 08. Dezember	Gottesdienst mit Bachkantate	Haus im Weinberg	17.00
Dienstag, 10. Dezember	KGR-Sitzung mit Weihnachtshock	Haus im Weinberg	19.30
Sonntag, 15. Dezember	CBW - Singen im Advent mit Kirchenmusikdirektor Thomas Rink	Haus im Weinberg	17.00
Samstag, 21. Dezember	Weihnachtskonzert mit Kirchenmusikdirektor Thomas Rink und Ensemble	Haus im Weinberg	18.00
Dienstag, 14. Januar	KGR-Sitzung	Haus im Weinberg	19.45
Sonntag, 19. Januar	Mitarbeitercafé	Haus im Weinberg	15.00
Freitag, 24. Januar bis Sonntag, 26. Januar	Konfi-Freizeit 2025		
Samstag, 25. Januar	Vorbereitungstreffen WGT	Haus im Weinberg	
Freitag, 7. Februar bis Sonntag, 9. Februar	KGR-Klausur		
Freitag, 7. Februar bis Samstag, 8. Februar	CBW - Einführung Handauflegen	Haus im Weinberg	19.30
Mittwoch, 12. Februar	Konfi-Elternabend	Haus im Weinberg	19.30
Dienstag, 18. Februar	KGR-Sitzung	Haus im Weinberg	19.45
Freitag, 07. März	Weltgebetstag	Haus im Weinberg	19.00
Freitag, 14. März	Bezirkssynode	noch offen	
Sonntag, 16. März	Ordination von Vikarin Paula Uhlmann	Haus im Weinberg	voraussichtl. 14.00
Dienstag, 18. März	KGR-Sitzung	Haus im Weinberg	19.45
Sonntag, 23. März	50 Jahre Posaunenchor Immenstaad-Markdorf	Haus im Weinberg	
Samstag, 29. März	Konfi-Bezirkstag		

REGELMÄSSIG STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN IN MARKDORF

Termin	Veranstaltung	Zeit
wöchentlich montags	Handauflegen	09:00 Uhr
wöchentlich montags	Handauflegen	14:00 Uhr
wöchentlich mittwochs	Kontemplation - Inneres Erforschen	18:00 Uhr
wöchentlich mittwochs	Konfirmandenunterricht	16:00 Uhr
wöchentlich mittwochs	Kirchenchor	20:00 Uhr
wöchentlich sonntags, außer Ferienzeit	Kindergottesdienst	10:00 Uhr
wöchentlich sonntags, außer Ferienzeit	Gemeindebibliothek geöffnet	11:00 Uhr
monatlich, am ersten Dienstag im Monat	Gemeindebibliothek geöffnet	17:00 - 19:00 Uhr
wöchentlich sonntags	Kirchencafé	11:00 Uhr
14-tägig montags	Meditatives Tanzen 50 Plus	19:30 Uhr
14-tägig mittwochs	Brunnenzeit - Ökumenischer Gebetskreis	19:00 Uhr
14-tägig freitags, außer Ferienzeit	Treffpunkt - draußen	16:00 Uhr
14-tägig freitags, 1. und 3. Freitag	Impuls Mahlzeit	12:00 Uhr
monatlich dienstags	Kirchengemeinderat	19:45 Uhr
monatlich dienstags	Frauentreff	19:30 Uhr
monatlich dienstags	CBW - Weiterdenken!	09:30 Uhr
monatlich mittwochs	CBW - Literaturkreis	19:30 Uhr
monatlich donnerstags	Ökumen. Seniorennachmittag	14:30 Uhr

GOTTESDIENSTE IN IMMENSTAAD

Datum	Veranstaltung	Ort	Zeit
Sonntag, 1. Dezember	Gottesdienst zum 1. Advent mit Posaunenchor	Evang. Kirche	11.00
Sonntag, 8. Dezember anschl.	Gottesdienst zum Brot-für-die-Welt Fest Brot für die Welt Fest	Evang. Kirche Gemeindehaus	11.00 12.00
Sonntag, 15. Dezember	Gottesdienst zum 3. Advent	Evang. Kirche	11.00
Sonntag, 22. Dezember	Gottesdienst zum 4. Advent	Schlosskirche Meersburg	10.00
Dienstag, 24. Dezember	Gottesdienst zum Heiligen Abend mit Krippenspiel	St. Josef Hersberg	16.30
Dienstag, 24. Dezember	Christvesper	Evang. Kirche	18.00
Mittwoch, 25. Dezember	Gottesdienst zum Ersten Christtag mit Abendmahl	Evang. Kirche	11.00
Sonntag, 29. Dezember	Gottesdienst	Evang. Kirche	11.00
Dienstag, 31. Dezember	Gottesdienst Altjahrsabend	Evang. Kirche	18.00
Sonntag, 5. Januar 2025	Gottesdienst	Schlosskirche Meersburg	10.00
	Gottesdienst	Hagnau	11.15
Sonntag, 12. Januar	Gottesdienst	Gemeindehaus (Winterkirche)	11.00
Sonntag, 19. Januar	Gottesdienst	Gemeindehaus	11.00
Sonntag, 26. Januar	Gottesdienst	Gemeindehaus	11.00
Sonntag, 2. Februar	Gottesdienst	Schlosskirche Meersburg	10.00
	Gottesdienst	Hagnau	11.15
Sonntag, 9. Februar	Gottesdienst Predigtreihe	Gemeindehaus	11.00
Sonntag, 16. Februar	Gottesdienst Predigtreihe	Gemeindehaus	11.00
Sonntag, 23. Februar	Gottesdienst Predigtreihe	Gemeindehaus	11.00
Sonntag, 2. März	Gottesdienst	Schlosskirche Meersburg	10.00
	Gottesdienst	Hagnau	11.15
Sonntag, 9. März	Gottesdienst	Gemeindehaus	11.00
Sonntag, 16. März	Gottesdienst	Gemeindehaus	11.00
Sonntag, 23. März	Gottesdienst zum Posaunenchor-Jubiläum	Haus im Weinberg, Markdorf	10.00
Sonntag, 30. März	Gottesdienst	Gemeindehaus	11.00

REGELMÄSSIG STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN IN IMMENSTAAD

Datum	Veranstaltung	Ort	Zeit
wöchentlich montags	Handarbeitskreis	Gemeindehaus	14.30 Uhr
wöchentlich montags	Abendgebet	Gemeindehaus	19.15 Uhr
wöchentlich montags	Treffpunkt Bibel	Gemeindehaus	20.00 Uhr
wöchentlich montags	Posaunenchor	Gemeindehaus	19.30 Uhr
wöchentlich dienstags	Hauskreis	wechselnd, Tel.: 941383	20.00 Uhr
monatlich mittwochs	Andacht	Haus St. Vinzenz Pallotti	11.00 Uhr
wöchentlich mittwochs	Weltladen Immenstaad	Gemeindehaus hinterer Eingang	9.00-12.00 Uhr
wöchentlich mittwochs	Konfirmationsunterricht	Meersburg und Immenstaad	16.00 Uhr
monatlich mittwochs	Ökumenisches Friedensgebet	Kath. Kirche St. Jodokus	18.30 Uhr
halbjährlich mittwochs	Kinderkleiderbazar	Gemeindehaus	14.00 – 17.00 Uhr
wöchentlich donnerstags	Weltladen Immenstaad	Gemeindehaus, hinterer Eingang	9.00-12.00 Uhr / 15.00-18.30 Uhr
wöchentlich donnerstags	Bibelkreis	Gemeindehaus	10.00 Uhr
3 x im Monat freitags	Gospelchor „Immenstaad Voices“	Gemeindehaus	19.15 Uhr
täglich	Fairteiler- Schrank	Gemeindehaus Ostwand	

Aktuelle Angaben zu den Gottesdiensten finden Sie in „Immenstaad aktuell“ und im Internet unter www.ekg-immenstaad.de / Die Ansprechpartner*innen finden Sie auf der Internetseite der Kirchengemeinde.

DIE 66. AKTION VON BROT FÜR DIE WELT

Brot für die Welt

FRAUEN SÄEN DEN WANDEL



Um Hunger und Mangelernährung zu überwinden, nehmen wir besonders die Situation von Frauen in den Blick. Zum einen, weil sie in besonderem Maße davon betroffen sind, zum anderen, weil sie als Ernährerinnen ihrer Familien und als landwirtschaftliche Produzen-

tinnen eine entscheidende Rolle für die weltweite Ernährungssicherheit spielen. Wird das Essen knapp, sind es meist sie, die zugunsten ihrer Kinder und Männer ihre Mahlzeiten reduzieren oder sogar ganz darauf verzichten.

Auch sonst ernähren sie sich oft schlechter als die Männer: Vielerorts essen sie immer noch nach ihnen, bekommen also nur das, was übrigbleibt. Begründet wird dies häufig damit, dass Männer körperlich schwerer arbeiten und deshalb besseres Essen brauchen. Tatsächlich aber ist vielerorts gerade der Alltag von Frauen durch harte und anstrengende Arbeit geprägt. Nach einem langen Tag in der Landwirtschaft führen sie den Haushalt, kümmern sich um die Essenszubereitung, holen Wasser und Holz, sorgen sich um alte Menschen und die Kinder.

Die Last der Feldarbeit liegt häufig allein auf den Schultern der Frauen. Trotzdem dürfen sie viel seltener Land besitzen als Männer. Zudem werden Frauen oft benachteiligt, wenn es um Kredite oder landwirtschaftliche Beratung geht. Dabei zeigen Studien, dass die Ernährungslage überall dort besser ist, wo Frauen Zugang zu Ressourcen haben und darüber

entscheiden können, welche Pflanzen angebaut, verzehrt oder verkauft werden. Die Schaffung von Geschlechtergerechtigkeit ist daher unverzichtbar für die Überwindung des Hungers.

Die evangelischen Kirchengemeinden Immenstaad und Markdorf sammeln gemeinsam für diese Aktion. Sie finden einen Überweisungsträger in der Mitte des Heftes oder Sie nutzen den QR-Code rechts, um direkt online zu spenden. Ferner werden die Kollekten vom Advents- und Weihnachtsgottesdienst hierfür verwendet. Gemeinsam erreichen wir viel und danken recht herzlich für Ihre Unterstützung. Die gesammelten Spenden werden wir im nächsten Gemeindebrief veröffentlichen.



BROT FÜR DIE WELT FEST IMMENSTAAD

Einladung zum Aktionstag: Faire Schokolade
2. Adventssonntag, 08.12.2024, 11–16 Uhr

Wussten Sie, dass die weltweite Schokoladenindustrie jährlich rund 130 Milliarden US-Dollar umsetzt? In Deutschland genießt jede*r von uns im Durchschnitt fast 13 kg Schokolade pro Jahr – das sind etwa 2,5 Tafeln pro Woche!

Doch die Kehrseite dieses süßen Genusses ist bitter: Die Mehrheit der 5,5 Millionen Kakaobäuerinnen und -bauern lebt in Armut. Arbeits- und Umweltbedingungen sind oft erschreckend, Kinderarbeit ist weit verbreitet. Aber was können wir tun, um diese Situation zu verbessern? Und wie wird die Kakaobohne überhaupt zu Schokolade? Besuchen Sie unseren Aktionstag, um mehr über die Hintergründe der Schokoladenproduktion zu erfahren und herauszufinden, wie fair gehandelte

Brot
für die Welt



Schokolade einen Unterschied machen kann.

11 Uhr: Gottesdienst in der Ev. Kirche, Immenstaad

ab 12:15 Uhr: Mittagessen, Kaffee + Kuchen

im ev. Gemeindehaus, Adlerstr. 22 in Immenstaad, frei nach dem Motto: „Jeder gibt, was er kann, jeder nimmt, was er braucht“.

13:30 Uhr: Vortrag „Wandel durch faire Schokolade“ - ReferentIn steht noch nicht fest

Rahmenprogramm

- Mitmachangebot für Klein und Groß: Faire Pralinen gießen und verzieren – ideal auch zum Verschenken
- Schokoladenverkostung im Weltladen
- Die Ausstellung MAKE CHOCOLATE FAIR! gibt Einblick in die Kakao- und Schokoladenherstellung, die Arbeits- und Umweltbedingungen und was wir tun können – inkl. Quiz
- Kino: Kurzfilme zum Thema

Der Erlös des Festes geht an Brot für die Welt. Spenden bitte mit Verwendungszweck „Brot für die Welt“ an die Evangelische Kirchengemeinde, DE71 6905 1725 0002 0509 95

Vielen Dank für Ihre Großzügigkeit!



FAIR-SCHENKEN ZU WEIHNACHTEN

Unser Weltladen hat für jeden was

Wir haben eine große Auswahl an Geschenkideen zum Fest. Wir bieten leckere Kaffees und Tees an, Schokokreationen und Gewürze, Trockenfrüchte, hübsche Dekoartikel und weiche Schals, schicke Taschen, Sonnengläser und Windlichter, Küchenutensilien und hochwertige Spielsachen für Kleinkinder.

Öffnungszeiten:

Mittwoch 9:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag 9:00 - 12:00, 15:00 - 18:30 Uhr

www.weltladen-in-immenstaad.de



WEIHNACHTS- MUSIK

Sa. 21.12.24 | 18:00 | Haus im Weinberg Markdorf

**Do. 26.12.24 | 16:00 und 18:30 evangelische
Auferstehungskirche Überlingen**

**Mo. 6.1.25 | 17:00 | Stadtkirche St. Jakobus
Pfullendorf**

JOHANN SEBASTIAN BACH

WEIHNACHTSORATORIUM Kantaten 1 & 3
Nun komm der Heiden Heiland (Kantate 62)

Heinrich-Schütz-Vocalensemble | Solisten aus
dem Chor | Heinrich-Schütz-Consort
Bezirkskantor KMD Thomas Rink (Leitung)

EINTRITT FREI!

Herzlichen Dank für Ihre Spende!



KIRCHENGEMEINDERAT

Bericht aus dem KGR in Markdorf

Das Zeltlager im Donautal war ein voller Erfolg. Manfred Lucha, der Minister für Soziales, Gesundheit und Integration kam zu Besuch.

Die Reparatur an der Orgel in der Kirche muss auf das kommende Frühjahr verschoben werden. Im Winter können die Arbeiten temperaturbedingt nicht durchgeführt werden.

Der Kirchengemeinderat hat erneut darüber beraten, auf welche Gemeindeveranstaltungen künftig in den Abkündigungen im Gottesdienst hingewiesen werden soll. Beschlossen wurde, dass besondere Veranstaltungen wie z.B. Konzerte oder Veranstaltungen des CBW in Zukunft wieder angekündigt werden. Auch auf das Kirchencafé und die Öffnungszeiten der Gemeindebücherei soll hingewiesen werden. Über die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen können sich die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher künftig mithilfe eines Wochenplans informieren, der in Papierform im Kirchencafé ausgelegt wird. Alle anderen Informationswege (Homepage, Amtsblatt, soziale Medien) stehen selbstverständlich auch zur Verfügung.

Die Mitglieder des Strukturausschusses sind ordnungsgemäß mandatiert worden. Diese sind Marianne Lenz-Hein, Jule Schmidt, Robert Vorast und Kathrin Wiedmann; als Vertreterin Roswitha Heidbreder.

Die Pfarrerinnen und Pfarrer unserer drei Kirchengemeinden Immenstaad, Markdorf und Meersburg arbeiten künftig im Beerdigungsdienst in vierzehntägigem Wechsel zusammen.

Kathrin Wiedmann für den KGR Markdorf

Bericht aus dem KGR in Immenstaad

Auf dem Weg zur Fusion:

Nach Vorgaben der Landeskirche ist vorgesehen, dass die Kirchengemeinden Markdorf, Immenstaad und Meersburg in ein paar Jahren zu einer Kirchengemeinde zusammengefügt werden.

Darüber wurden die Kirchengemeinderäte der drei Kirchengemeinden auf einer Klausurtagung informiert. Wie genau die Zusammenarbeit in Zukunft funktionieren wird, das wird derzeit in einem Strukturausschuss geplant. Dem Strukturausschuss gehören aus unserer Gemeinde zwei KGR-Mitglieder, nämlich Martin Bretschneider und Detlev Jäger, und Pfarrer Egervari an. Die Mitglieder des Strukturausschusses wurden im vergangenen Sommer ordnungsgemäß mandatiert.

Auf dem Weg zur Fusion gibt es viele Details zu regeln, auch deshalb, weil die neue Kirchengemeinde nur drei Pfarrstellen statt wie bisher 3,75 Pfarrstellen haben wird.

Nähere Informationen werden bei der nächsten Gemeindeversammlung im ersten Quartal 2025 an die Gemeinde weitergegeben.

Bitte beachten Sie hierzu Immenstaad Aktuell. Zur Zukunft unserer Gebäude gibt es keine weitere Entwicklung.
Angelika Eckstein für den KGR Immenstaad

Unsere „Neue“ in Immenstaad

Nachdem zum Ende September Jasmin Bisanz ihre Sekretariatsstelle im Pfarramt aufgegeben hat, können wir nach kurzer Suche diese zum 1. Dezember wieder besetzen. Unsere neue Sekretärin im Pfarrbüro in Immenstaad stellt sich hier kurz vor:

Liebe Gemeindemitglieder,
mein Name ist Daniela Weiss, und ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Pfarrsekretärin der evangelischen Gemeinde in Immenstaad vorstellen zu dürfen. Ich lebe mit meiner Familie in Markdorf und bin seit vielen Jahren im Kirchenchor von St. Nikolaus aktiv, wo ich meine Leidenschaft für Musik und Gemeinschaft einbringe. Ich freue mich auf die neue Arbeit hier in der Gemeinde, auf viele nette Begegnungen und darauf, die Gemeinde mit meinem Engagement unterstützen zu dürfen.

Herzliche Grüße, Daniela Weiss

KINDER UND JUGEND

Erster Regio-Kindergottesdienst

Am 7. Juli haben wir mit ca. 50 Kindern und Erwachsenen einen ganz besonderen Kindergottesdienst gefeiert:

Unseren ersten Regio-Kindergottesdienst, gemeinsam vorbereitet und veranstaltet von den drei Kinderkirchen-Teams der Gemeinden Immenstaad, Meersburg und Markdorf. Zwar konnten wir wegen des Wetters nicht wie geplant am See in Immenstaad feiern, sondern mussten in das Gemeindehaus ausweichen, aber das hat die gute Laune nicht getrübt. Zu Beginn zündeten wir nicht wie sonst eine, sondern gleich drei Kigo-Kerzen an und sangen auch alle drei Begrüßungslieder.

Thema des Gottesdienstes war der Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“. Nachdem wir den Psalm gehört hatten, näherten wir uns dem Thema durch Spiele und viel Spaß an:

Die Kinder passten wie Hirten gut auf die (Kuschel-)Schafe auf und ließen sie – meistens – nicht fallen, sie führten sich im Finstern mit verbundenen Augen gegenseitig durch einen Parcours und bereiteten einen Tisch, indem sie Teller und Becher zu einem hohen Turm stapelten.



Tischdecken mal anders

Natürlich wurde auch gesungen, gebetet und gebastelt. Ausklingen lassen haben wir das Ganze mit einem wunderbaren Fingerfood-Buffet, zu dem jeder etwas mitgebracht hat.



Viele Familien haben den Regio-KiGo besucht.

Das Team war sich einig: Das war eine gelungene Veranstaltung und sicher nicht der letzte gemeinsame Kindergottesdienst -vielleicht klappt es ja nächstes Jahr am See!

Katharina Hey, Markdorf

Treffpunkt Draußen - für alle zwischen 9 und 13



Seit den Coronajahren gibt es unseren Treffpunkt Draußen. Kinder zwischen 9 und 13 Jahren sind herzlich eingeladen. Alle zwei Wochen treffen wir uns freitags von 16 bis 18 Uhr am Haus im Weinberg und unternehmen eine gemeinsame Aktion, meistens draußen.

Falls Du Lust hast, auch dabei zu sein, und auch nähere Infos möchtest, melde Dich gerne bei juliane.nagy@web.de Dann teilen wir Dir gerne die aktuellen Termine mit.

Wir suchen auch im Team Unterstützung! Wer uns unterstützen möchte, darf sich auch sehr gerne melden. Wir freuen uns auf Euch!

Juliane Nagy

KINDER UND JUGEND

Krippenspiele in unseren Gemeinden

Im Advent beginnt wieder die Vorbereitung auf die Krippenspiele in unseren Gemeinden.

Herzliche Einladung dazu!

Krippenspiel in Immenstaad

In Immenstaad findet das große Krippenspiel wieder an Heiligabend um 16.30 Uhr in St. Josef Hersberg statt. Probestermine sind am 22. und am 23.12.24.



Vorbesprechung und Rollenverteilung wie immer Anfang der Adventszeit. Bitte achtet auf Immenstaad aktuell wegen der Details.

Wir freuen uns auf viele Mitspieler*innen!
Angelika Eckstein für das Krippenspiel-Team Immenstaad

Krippenspiel in Markdorf

Auch in diesem Jahr werden wir an Heilig Abend wieder ein Krippenspiel im Haus im Weinberg aufführen.

Herzlich laden wir alle Kinder ein, dabei mitzuwirken. Egal ob als Schäfchen, Engel, Hirte oder Maria und Josef, wir brauchen eure Unterstützung.

Das erste Treffen, an dem wir die Rollen verteilen, findet am 22. November um 18 Uhr in der Kirche statt.

Für die Proben dürft Ihr Euch noch folgende Termine vormerken: 30.11, 11 Uhr / 6.12, 16 Uhr / 14.12, 11 Uhr / 21.12, 11 Uhr

Die Aufführung findet am 24.12 um 15.30 Uhr statt.

Wir freuen uns auf Euch!
Juliane Nagy, für das Krippenspiel-Team Markdorf

Mach mit beim Weihnachts-Krippenspiel!

Wir suchen begeisterte Kinder, die beim Krippenspiel in Markdorf oder Bermatingen mitmachen wollen!

Anmeldung Markdorf:
Im Pfarrbüro unter 07544 4499

Anmeldung Bermatingen:
Bei Kristina Wagner unter 07544 9647520 oder susa-schauerweb.de

1. Probe Markdorf: 22.11.24 um 18 Uhr (Kirche)
(Anschlusstermine: 30.11./04.12./14.12./21.12.)

1. Probe Bermatingen: 23.11.24 um 10 Uhr (Kirche St. Georg)
(Anschlusstermine: 30.11./14.12./21.12./23.12.)

Krippenspiel in Bermatingen

In Bermatingen findet das Krippenspiel wie gewohnt in der kath. Kirche St. Georg im Gottesdienst am Heiligen Abend statt. Der Gottesdienst beginnt um 15.30 Uhr. Wir laden aber alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher sehr herzlich ein, schon um 15 Uhr zum gemeinsamen Weihnachtsliedersingen in die Kirche zu kommen. Nähere Informationen zu den Proben zum Krippenspiel in Bermatingen erhaltet Ihr bei Pfarrerin Kristina Wagner und Susanne Schauer.

Wir freuen uns auf Euch!
Kristina Wagner für das Krippenspiel-Team Bermatingen

JUGENDSEITE

Zeltlager im Donautal mit Ministerbesuch – Ins Donauversum kommt sogar der Minister

Wieder einmal haben 140 Kinder und Betreuer*innen ihre Sommerferien mit ihrem Zeltlager im Donautal begonnen. Mitten in der wunderbaren Landschaft von Donautal zwischen Beuron und Fridingen verbringt die evangelische Bezirksjugend Überlingen-Stockach seit 36 Jahren ihr alljährliches Zeltlager. Mit dabei wieder über 50 Kinder und Jugendliche Betreuer aus Markdorf und Ortsteilen.

In diesem Jahr stand das Zeltlager im Donautal unter dem Motto „Auf der Reise ins Donauversum“ und in allen ecken und Enden des Lagers spielte das Universum eine große Rolle. Das Morgenkreis-Theater flog mit eigener Rakete zu verschiedenen Planeten, der Lagerturm wurde als Rakete gebaut, und sogar ein eigener Planetenweg wurde geschaffen, und die Planeten maßstabsgetreu mit Tischtennisbällen (Merkur) Boulekugeln (Erde) und Gymnastikbällen (Jupiter, Saturn) gebaut.

Die vielen Kinder übernachteten beim Hike in Höhlen, Ruinen und Grillstellen, in Workshops ließen sie ihrer Kreativität freien Lauf, und beim ausgiebigen Baden und Raften in der Donau konnte man sich bei heißen Temperaturen abkühlen.

In diesem Jahr gab es besonderen Besuch von Sozialminister Manne Lucha, der das Lager im Rahmen seiner Sommertour besucht hat. Mit dabei der Donaueschinger Landtagsabgeordnete Luca Rieth und Vertreter des Landesjugendringes.

Die dringlichste Bitte, die das Zeltlager-Team an Minister Lucha stellte, war eine längerfristige Genehmigung, um das Zeltlager im Donautal auch in Zukunft

an diesem besonderen Platz zu ermöglichen. Denn momentan muss das Lager und die Genehmigung dafür jährlich beim Landratsamt Sigmaringen ausgestellt werden, was jedes Jahr, aufgrund der besonderen Lage im Naturschutzgebiet Schwierigkeiten bereitet.

Das Zeltlager legt seit Jahren größten Wert auf Naturschutz, auf die Schonung der Wiesen und eine besondere Müllvermeidung. Die Kinder erfahren in diesen Tagen nicht nur ein besonderes Gemeinschaftserlebnis, sondern sie erhalten in den pädagogischen Angeboten, wie Wald- und Kräuterwanderungen, Flussbeobachtungen und dem Leben mitten in der Natur, viele wertvolle Erfahrungen im Naturerleben. Für viele Kinder ist das Zeltlager das erste Mal, dass sie so ein intensives Naturerlebnis haben.

Sozialminister Lucha versprach darum auch, sich für die Vereinfachung der Vergabe solcher Lager und für die generelle Entbürokratisierung von Jugendarbeitsangeboten einzusetzen.

Ein weiteres großes Thema im gemeinsamen Gespräch war die Unterstützung ehrenamtlicher Strukturen in der Jugendarbeit. 36 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter opfern ihre Ferien, nehmen Urlaub, um dieses Lager zu ermöglichen. Sie bringen sich mit Herz und Sachverstand ein und erlangen für sich selbst in den vielen Bereichen des Lagerlebens selbst eine Vielfalt an sozialen, aber auch technischen, handwerklichen und kreativen Fähigkeiten. Egal ob beim Auf- und Abbau des Lagers, beim Bau des Lagerturms, bei der Betreuung und Begleitung der Kinder rund um die Uhr oder bei der kreativen Erarbeitung von Theaterstücken und Lagerspielen. Hier erlernen junge Menschen viele Kompetenzen, die ihnen im weiteren Berufsleben von großem Wert sind.



Zu Ende ging das Zeltlager wie jedes Jahr mit einem Abschlussfest mit Festessen, Großfeuer und abschließendem Übernachten draußen. Auch wenn das Donauversum nun seine Dimension geschlossen hat, alle freuen sich schon jetzt auf das Zeltlager 2025.

Pfarrer Tibor Nagy

KURZNACHRICHTEN

Fairteiler retten Nahrungsmittel und Bücher

Kennen Sie schon unseren Fairteiler, der vor dem Weltladen steht? Jeder hat die Möglichkeit Nahrungsmittel in den Schrank zu stellen, die er übrighat. Zugleich kann sich jeder daraus bedienen und mitnehmen, was er brauchen kann – nach der Devise: bloß nicht in die Tonne. Auch das ist ein Beitrag zum Klimaschutz.

<https://weltlaeden.de/immenstaad/fairteiler/>



Zugleich gibt es ein Bücherregal im Weltladen mit Krimis, aber auch Klassikern bis hin zu christlicher Literatur. Kommen Sie vorbei und decken Sie sich ein – ebenfalls kostenlos und zu schade zum Wegwerfen.

Weitere Informationen unter:

www.weltladen-in-immenstaad.de

Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst in Immenstaad

Jubeln sollen die Bäume des Waldes (Psalm 96)

Am 10. September fand der ökumenische Schöpfungsgottesdienst am Kniebach in Immenstaad statt.

„Wer auf dem rechten Weg geht und nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern sein Gefallen hat an der Weisung des HERRN, der ist wie ein Baum, gepflanzt an Bächen voll Wasser, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, es wird ihm gelingen.“
(Psalm 1)

Bäume, das war das Thema des Gottesdienstes. Danach stellten wir ein Aufforstungsprojekt vor, das sogenannte Erden-Project. Das Erden-Project pflanzt nicht selbst, sondern arbeitet mit einer etablierten und zertifizierten Organisation zusammen, dem kanadischen „Eden Re-



Nach schweren Sturmschäden und Sicherheitsrückschnitt blieb eigentlich nur noch der Stamm unseres alten Apfelbaumes am Gemeindehaus. Trotzdem hat er wieder ausgetrieben und Äpfel getragen!

forestation Projekt“, das in Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung schon über eine halbe Milliarde Bäume gepflanzt hat. Partnerländer sind unter anderem: Indonesien, Nepal, Madagaskar, Kenia, Mosambik und Haiti.

Im Weltladen Immenstaad (siehe Seite 11) können 5-Bäume-Armbändchen und 1-Baum-Karten gekauft werden. Wie der Name schon sagt, werden für jedes Armbändchen 5 und für jede Karte 1 Baum gepflanzt. Die Karten sind ökologisch, inklusiv und fair produziert. „Jubeln sollen die Bäume des Waldes“.

Neues aus dem CBW



Das Christliche Bildungswerk Markdorf lädt sehr herzlich zu zwei ganz besonderen Veranstaltungen ein:

Singen im Advent mit Bezirkskantor KMD Thomas Rink

Referent: Bezirkskantor KMD Thomas Rink
Datum: Sonntag, den 15.12.2024
Zeit: 17.00 Uhr
Ort: Haus im Weinberg, großer Saal
Beitrag: frei

Mit Adventsliedern aus dem Evangelischen Gesangbuch und dem Neuen Liederbuch stimmen wir uns auf das Weihnachtsfest ein.

Wir freuen uns auf einen fröhlichen Abend!

50 Jahre CBW Markdorf

Am 1. Juni 2025 feiert das Christliche Bildungswerk sein 50jähriges Bestehen mit einem ökumenischen Gottesdienst und einem anschließenden Empfang. Der ökumenische Gottesdienst wird um 16 Uhr in der kath. Kirche St. Nikolaus stattfinden, der anschließende Empfang im Haus im Weinberg. Wir freuen uns auf das Fest und laden Sie schon jetzt herzlich dazu ein!

Das CBW-Team

Adventskranz binden

Advent - Advent - ein Lichtlein brennt

... und dazu benötigen wir einen Adventskranz! Da es viel schöner ist, den Adventskranz in Gemeinschaft zu binden, laden wir dazu herzlich ins Haus im Weinberg ein.

Wann: am Freitag vor dem ersten Advent (29.11.) um 19 Uhr im Haus im Weinberg. Das Reisig ist vor Ort und kann gegen einen Unkostenbeitrag von ca. 5 Euro verwendet werden.

Bitte Kranzrohling, Draht, Gartenschere, Kerzen, ggf. etwas Deko mitbringen. Auch erste Plätzchen dürfen bei Tee oder Punsch geteilt werden. Auch wenn man noch nie einen Kranz gebunden hat, ist man herzlich willkommen.

Damit wir genügend Reisig haben, bitten wir um eine Voranmeldung im Pfarramt: markdorf@kbz.ekiba.de
Bei Fragen darf man sich gerne an Juliane Nagy wenden (juliane.nagy@web.de).

Herzliche Grüße, Juliane Nagy

„wunderbar geschaffen!“

Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln



Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstags-Gottesdienste in unseren Gemeinden zu besuchen!

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V

Neues aus der Gemeindebücherei in Markdorf



Winterzeit ist Lesezeit

Wir haben einen tollen Sonderbestand an Kinder- und Sachbüchern für Kinder zwischen 0 und 12 Jahren. Am 1. Advent stellen wir wie gewohnt, neue, aktuelle Romane vor und unsere Buchpatenschaften Neu ist auch die Rückgabeklappe an der Bücherei. Hier können Sie ausgeliehene Bücher unkompliziert zurückgeben, wenn das Haus im Weinberg geöffnet ist. Nutzen Sie gerne dieses Angebot!

Ihr Bücherei-Team

Die Regio-Predigtreihe startet!

Die Gemeinden Immenstaad, Meersburg und Markdorf laden herzlich ein zur Regio-Predigtreihe 2024 am 9. Februar, 16. Februar und 23. Februar zum Thema *Hoffnungsträger*innen*.



KASUALIEN

TRAUUNGEN IN MARKDORF

Jessica Ehinger und Matthias Grömmer, Markdorf
Friederike geb. Müller und Andreas Wagner, Markdorf
Olga und Viktor Petri, Markdorf
Alina und Jean Michel Wagner, Roggenbeuren
Patrick geb. Strobel und Clara Wangler, Markdorf
Amrei geb. Mand und Dennis Zülch, Friedrichshafen
Valentina geb. Jakobi und Sascha Weber, Meersburg

BESTATTUNGEN IN MARKDORF

Liselotte Fleck, Bermatingen
Frieda Ernst, Markdorf
Erika Böhle, Markdorf
Ursula Gottschalk, Markdorf
Wolfgang Osterkamp, Markdorf
Adolf Kerth, Bermatingen
Peter Schmidt, Kluftern
Christfried Gretscher, Markdorf
Manfred Kübler, Markdorf
Elisabeth Rebstein, Kluftern

Liselotte Stoll, Markdorf
Karin Schillinger, Markdorf
Adolf Schuldt, Markdorf

TAUFEN IN MARKDORF

Hosana Nkeoua, Markdorf
Helena Gütschow, Markdorf
Mathies Lobacovs, Kluftern
Nora Weißmann, Roggenbeuren
Finja Marie Bäuerle, Markdorf
Ron Max Bäuerle, Markdorf
Emilia Lange, Markdorf
Lisa Walther, Markdorf
Nele Staiger, Markdorf
Lea Schucker, Markdorf
Jannick Meschenmoser, Markdorf
Lorian Frammelsberger, Markdorf
Egon Eiser, Markdorf
Malin Blohm, Markdorf
Konstantin Mayer, Ahausen

TAUFTERMINE

Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Kind zur Taufe anmelden! Wenn Sie Fragen zur Taufe haben oder einen Tauftermin vereinbaren möchten, melden Sie sich gerne in einem unserer Pfarrbüros oder bei Pfarrer Tibor Nagy (Markdorf), Pfarrerin Kristina Wagner (Markdorf) oder Pfarrer Martin Egervari (Immenstaad).

Übrigens: Unser nächstes Tauffest am See wird am Sonntag, den 6. Juli, um 10 Uhr im Strandbad Hagnau stattfinden. Anmeldungen dafür sind schon jetzt möglich. Melden Sie sich gerne in unseren Pfarrbüros.

 VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN
DEINE TAUFE



300 Jahre
Leipziger Bachkantaten
im Gottesdienst

BWV 62
»Nun komm, der Heiden Heiland«

Sonntag
08.12.2024

10:30
Evangelische
Auferstehungskirche
Überlingen

17:00
Evang. Kirche
Haus im Weinberg
Markdorf

Auferstehungsmusik Überlingen
Evangelische Kirchengemeinden Markdorf & Überlingen
Bodensee Bachkantaten Ensemble

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Markdorf und Immenstaad erscheint dreimal im Jahr - Herausgeber: Evang. Kirche Markdorf, Weinsteig 1, 88677 Markdorf, Telefon 07544 4499; Evang. Kirchengemeinde Immenstaad, Adlerstr. 22, 88090 Immenstaad, 07545 3450.

Redaktionsleitung: Pfarrerin Kristina Wagner (kw) - Redaktion: Angelika Bauser-Eckstein (ae), Martin Billeisen (mb), Elke Schumi-Bogale (eb), Hilde Geisel (hg), Detlev Jäger (dj), Kristina Wagner (kw) - Gestaltung: Verena Merkle (vm) - Auflage: 3.600 Exemplare - Herstellung: gemeindebriefdruckerei.de

Internet: www.ekima.de; www.ekg-immenstaad.de; www.facebook.com/ekima.markdorf

brückle Ausgabe N° 179 wird am 30. März 2025 erscheinen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe N° 179 ist der 09. Februar 2025.